

Was die Alten erzählen

Oskar fand keine Gnade

Der Illinger Pfarrer Lenarz, zu dessen Sprengel Wemmetsweiler bis 1900 gehörte, war als eigenwilliger und eigenmächtiger Pfarrherr bekannt.

Ein Bürger aus Wemmetsweiler hatte für seinen neugeborenen Sohn den Vornamen Oskar ausgesucht und auch beim Standesamt ordnungsgemäß eintragen lassen. Als er zur Anmeldung der Taufe mit der Geburtsurkunde ins Illinger Pfarrhaus kam, erklärte ihm der Pfarrer kategorisch: »Einen Oskar gibt's für mich nicht. Bei mir wird das Kind als Ansgar eingetragen. Einen hl. Oskar kenne ich nicht«. Und so geschah es: Oskar K. wurde ins Taufregister der Pfarrei als Ansgar K. eingetragen. Oskar/Ansgar hatte zeit seines Lebens »Identitätsschwierigkeiten«. Amtlich hieß es Oskar, aber in Kirche und Gesellschaft war er ein in Wemmetsweiler ziemlich unüblicher »Ansgar«.

Leipse Pitsche und das Meßgewand

Die 1900 nach dem Kirchenneubau in Wemmetsweiler neu eingerichtete Pfarrvikarie lebte zunächst in bescheidenen finanziellen Verhältnissen. Es war nur wenig Geld vorhanden zur Anschaffung neuer Geräte und Paramente. So besaß man nur ein einziges annehmbares grünes Meßgewand.

An einem Sonntag nach Pfingsten hatte der Küster Meid vor dem Hochamt das grüne Meßgewand in der Sakristei für den neuen Vikar und späteren Pfarrer Schmitz ausgelegt und war etwas vorzeitig zur Orgelempore hinaufgegangen. Da der Vikar etwas auf sich warten ließ, waren die vier Meßdiener eine Zeitlang in der Sakristei sich selbst überlassen und vertrieben sich die Zeit. Einen besonderen Gag erlaubte sich der Meßdiener P.D., genannt Lippse Pittsche. Er zog das grüne Meßgewand über seinen Meßdienerkittel, hüpfte herum und rief: »Bin ich nicht ein schöner Kaplan?« — Im selben Augenblick öffnete der Vikar die Türe und erstarrte. — Beinahe wäre an diesem Sonntag das Hochamt ausgefallen. Vikar Schmitz »konnte« nämlich an diesem Tag das grüne Meßgewand nicht mehr benutzen. Es war durch den Ulk des Meßdieners entweiht und mußte zuerst eingesegnet werden. Der herbeizitierte Küster fand nach einigem Suchen noch eine alte, schäbige Kasel aus der alten Kapelle, die der Vikar dann an diesem Sonntag im Hochamt trug. Lippse Pittsche aber wurde wegen unehrenhaften Verhaltens aus der Meßdienerschaft ausgestoßen.

Pfarrer verurteilt!

Wemmetsweiler, 24. Febr. Das Schöffengericht zu Ottweiler verurteilte bekanntlich den Redakteur Lehnen von der »Neunkirchener Zeitung« und den Pastor Schmitz aus Wemmetsweiler wegen **gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs**, in einer nationalliberalen Wählerversammlung begangen, zu der gesetzlich geringsten Strafe von je 1 Woche Gefängnis. Die Saarbrücker Strafkammer hielt die von beiden Verurteilten eingelegte Berufung für begründet und sprach sie frei. Dieses Erkenntnis focht die Staatsanwaltschaft mit Erfolg an; das Oberlandesgericht zu Köln hob das Strafkammerurteil auf und wies die Sache in die Vorinstanz zur nochmaligen Verhandlung zurück.